

Vor kurzem wurde P. Rupert *Schindlauer* OSB aus der Erzabtei St. Peter in Salzburg zum Leiter des hiesigen Liturgischen Institutes und damit auch zum Schriftleiter des „Heiligen Dienstes“ bestellt. Vorher hatte bereits P. Paulus Hirt OSB, zur Zeit studienhalber beurlaubt, die Agenden mit viel Eifer, Umsicht und Geschick geführt. Auf meinen schon seit längerem geäußerten persönlichen Wunsch hin scheide ich nun endgültig aus der Verantwortung eines Schriftleiters aus. Die Verzögerung meiner Entlastung hat allerdings länger gedauert, als ich erhofft hatte.

Seit dem Tode (1952) unseres immer noch unvergeßlichen P. Adalbero *Raffelsberger* OSB, Gründer des hiesigen Liturgischen Institutes, war ich mit der Leitung dieses und auch der Schriftleitung unserer Zeitschrift betraut. Nun erachte ich es als meine selbstverständliche Pflicht, hier noch allen meinen Mitarbeitern im „Heiligen Dienst“ und vor allem auch jenen zu danken, mit denen ich in den vielen Jahren im In- und Auslande Kontakt und Zusammenarbeit finden durfte. Hier denke ich u. a. besonders auch an die Liturgischen Institute Deutschlands und der Schweiz. Auf vielen Tagungen und dgl. durfte ich auch so manche liebe Menschen aus dem ökumenischen Kreis verschiedener christlicher Konfessionen kennenlernen, an die ich immer noch gerne zurückdenken werde.

Nun wünsche ich noch meinem jungen nachfolgenden Mitbruder P. Rupert viel Freude und Erfolg in seinem neuen Wirkungskreis. Nicht zuletzt sage ich noch allen meinen ehemaligen Mitarbeitern, allen Abonnenten und Lesern des „Heiligen Dienstes“ meinen herzlichen Gruß.

Dr. P. Anselm Schwab OSB

Im Herbst des Vorjahres wurde mir von meinem Abt die Leitung des Institutum Liturgicum anvertraut. Damit ist mir auch die verantwortungsvolle Aufgabe der Schriftleitung unserer Zeitschrift „Heiliger Dienst“ übertragen worden.

Den Vorgängern, Dr. P. Anselm Schwab, der 20 Jahre hindurch mit großer Sachkenntnis und Hingabe die Redaktion der Zeitschrift geführt, und P. Paulus Hirt, der einige Jahre lang als Leiter des Instituts am Heiligen Dienst maßgeblich mitgearbeitet hat, spreche ich meinen Dank für Ihre Tätigkeit aus.

Als neuer Redakteur begrüße ich alle Leser und bitte unsere Autoren um ihre weitere Mitarbeit.

Auch mein Bestreben wird es sein, durch unsere Zeitschrift der Liturgieerneuerung zu dienen. Die Zielsetzung des Heiligen Dienstes ist es ja, zu einem tieferen Verständnis der Liturgie hinzuführen. Grundsätzliche Abhandlungen, Einführungen in neue Formen und neugestaltete Riten und praktische Handreichungen sollen helfen, das Wesen der gottesdienstlichen Feiern tiefer zu erfassen und dazu beitragen, daß aus dem Reichtum der Liturgie heraus das christliche Leben erneuert werde.

Damit der Heilige Dienst seiner Aufgabe gerecht wird, bitten wir Sie alle, durch Anregungen, Wünsche und Beiträge mitzuhelfen, dieses Ziel zu erreichen.

P. Rupert Schindlauer OSB